Wir erinnern uns: *Am 24. April 1766 fanden sich die 402 Kolonistenfamilien in Trier ein, um den Weg in das Banat anzutreten. Am 26. April erreichten sie Mainz, von da ging es weiter nach Würzburg, wo sie am 28. April ankamen. Am 1. Mai erreichten sie Regensburg. Hier wurden sie auf Flösse verfrachtet, und sie schifften donauabwärts. Am 4. Mai trafen sie in Wien ein. Am 7. Mai schifften sie sich neuerlich ein und erreichten am 8. Mai Ofen, am 12. Mai Pancevo. Nach einer vierwöchigen Quarantäne durften die Einwanderer weiterziehen, am 11. Juni 1766 erreichten die Ansiedler das Gelände, wo das heutige Jimbolia aufgebaut wurde.*

Scherben ...

Jägerreproduktionen für die Dokumentationsstelle. *Mit dem Fotografieren bekannter Jägerbilder haben die beiden Kunstfotografen Rudolf Sandor und Julius Martin in Jimbolia begonnen. Das Fotomaterial, meist in Color, wird für die Dokumentationsstelle des Adam-Müller-Guttenbrunn-Literaturkreises für Mundartforschung, Dialektdichtung und Volkskunde, die in der NBZ-Redaktion untergebracht ist, angefertigt. Bei den Aufnahmen ist den Temeswarern unser Mitarbeiter Eduard Jankovits behilflich Wie uns Rudolf Sandor mitteilte, werden eine Reihe von Color-Dias auch der Jägergedenkstätte als Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt. Wir ersuchen unsere Leser, die im Besitz von Jägerbilder sind, die zwei Fotografen in ihrer Arbeit zu unterstützen.*

Erkrankung der Milchzähne. *Zurzeit arbeiten Dr. Emmerich Sandor und Dr. Hans Helfrich intensiv an der Erfassung von Kindern, deren Milchgebiss Fäulniserscheinungen aufweist. Von den vorläufig 600 untersuchten Vorschulkindern leiden 14 Prozent an dieser Krankheit. Die beiden Ärzte wollen nun herausfinden, inwieweit die Ernährung und eventuelle Erkrankungen der werdenden Mütter dieses Zahnleiden beim Kleinkind fördern*

Petöfi-Lenau-Lesezeichen. *Anlässlich eines Vortrags, den Prof. Maria Forray über das Thema der geistigen Gemeinsamkeiten bei Petöfi und Lenau demnächst im Rahmen der Volkshochschule halten wird, werden Lesezeichen verteilt, die die Autorin angefertigt hat. Auf den Lesezeichen sind die Porträts der beiden Dichter sowie eine ungarische und schwäbische Rankenverzierung zu sehen.*

Bega-Präsentierladen. *Die Temeswarer Konfektionsfabrik „Bega" hat in Jimbolia, Republicii-Strasse 18, einen eigenen Laden eröffnet. Erhältlich sind modische Frauenkleider und Nähartikel. Geöffnet: täglich 7—12 und 16—19 Uhr, samstags 7—14.45 Uhr*

Floriani